

Rhein-Zeitung

Kastellaun

Jahresbilanz der HunsrückSonne: Genossenschaft profitiert vom Sonnenschein

Die Bürgerenergiegenossenschaft HunsrückSonne Kastellaun zieht wieder einmal eine positive Bilanz. Aufsichtsratsvorsitzender Marlon Bröhr begrüßte 19 Mitglieder zur Generalversammlung in Kastellaun als symbolischen Abschluss des Geschäftsjahrs 2018.

Werner Dupuis 17.07.2019, 12:38 Uhr

Das vergangene Jahr war mit das sonnenreichste seit Bestehen der Genossenschaft vor mehr als zehn Jahren. Alle 147 Mitglieder erhalten eine Dividende von 4,5 Prozent. Zusätzlich wurden die Rücklagen weiter aufgestockt, um für unvorhergesehene Ausgaben gerüstet zu sein.

Die geschäftlichen Zahlen, die von Vorstand Oliver Rockenbach vorgetragen wurden, belegen weiterhin eine solide und nachhaltige Geschäftspolitik. Die durchschnittliche Dividende aller Geschäftsjahre liegt derzeit bei 4,38 Prozent, was bei dem Zinsniveau der vergangenen zehn Jahre eine weit über dem Durchschnitt liegende Verzinsung ergibt.

Die Genossenschaft wurde am 26. September 2008 gegründet. Aktuell hat die Sonnengenossenschaft 147 Mitglieder. Die Gesamtinvestitionssumme von 862.000 Euro wurde fast komplett von den Mitgliedern erbracht. Die Genossenschaft entstand aus der Idee heraus, öffentliche Dachflächen sinnvoll zu nutzen. Während der Versammlung bekundeten die Mitglieder ihre Zufriedenheit mit der einstimmigen Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat.

Aus dem Aufsichtsrat standen Jörg Scherer und Lukas Karrenbrock turnusgemäß zu Wahl. Beide wurden einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Vorstand Werner Berg

informierte die Mitglieder über eine mögliche Investition in eine größere Freiflächenanlage in einer Hunsrückgemeinde. Diese könnte fast vollständig aus bestehendem Bankguthaben finanziert werden.

Damit wäre auch der Wunsch vieler Mitglieder der Genossenschaft nach einer alternativen und nachhaltigen Geldanlage erfüllt. Hier stehen die Planer mit der Gemeinde als Eigentümer einer Fläche noch am Anfang der Verhandlungen.

Wenn alle rechtlichen und vertraglichen Voraussetzungen gegeben sind und auch die endgültigen Kosten vorliegen, um diese Anlage zu übernehmen, werden Vorstand und Aufsichtsrat über die mögliche Investition entscheiden. Wichtig ist, dass sich die aktuellen Strukturen der HunsrückSonne nicht negativ verändern.

Aufsichtsratsvorsitzender Marlon Bröhr dankte dem Vorstand der Genossenschaft sowie den Mitarbeitern der Raiffeisenbank Kastellaun für ihr stetiges Engagement, das letztendlich zum Gesamterfolg der HunsrückSonne beigetragen habe.

Von unserem Reporter Werner Dupuis

Copyright © Rhein-Zeitung, 2019. Texte und Fotos von Rhein-Zeitung.de sind urheberrechtlich geschützt. Weiterverwendung nur mit Genehmigung, siehe [Impressum](#).